



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Abendblatt (Anzahlbelegungen für den Sonntag)
Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 500, halbjährig bei 250, für das Ausland (Post-)Zusatz über bei 100.
Verantwortlicher Schriftleiter Emil Bitta,
Schriftleitung u. Verwaltung: Stadt, Ende Hl. Spiritus,
Hilfsl. Kerschmar-Coffeepfad, Str. Erostatu Nr. 14.
Vorsprecher: Stadt: 6-66, Kerschmar Nr. 14-18.
Abendblatt (Anzahlbelegungen für die Sonntags-)
Verbreitung wöchentlich nur einmal am Sonntag,
ganzjährig bei 500, halbjährig bei 250, für das Ausland bei 100.
Eingel.
3
Kol

isten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Sonntag, den 10. Dezember 1933

14. Jahrgang.

 **Noch immer ist Qualitätsware Besler!**
Baumwinkler & Marx
zu kaufen.
Temesvar-Fabrik.
Strada 3. August Nr. 24.

Ab Abschaffung der ungerechten Besteuerung.

Lösung der Umschuldungsfrage, Ausleben des Kredites etc. verspricht die neue Regierung in ihrem Wahlausruf.

Bukarest. Sonntag haben die drei großen rumänischen Parteien usw. die Regierungspartei, mit welcher auch wir Deutschen ein Wahlbündnis geschlossen haben, die Nationalgarantisten und die Dupisten ihre Wahlmanifester herausgegeben.
Die Regierungspartei stellt die Ordnung in den Vordergrund. Ordnung auf allen Gebieten der öffentlichen Betätigung. Dann tritt sie für die Verteidigung der Dynastie und des verfassungsmäßigen parlamentarischen Regimes ein, dem sie aber gleich den Gedanken der Autorität und der energischen Unterdrückung aller Strömungen hinzusetzt, die aus Klassenhaß und Rassenhaß die Staatseinheit und den sozialen Frieden sowie die öffentlichen Freiheiten gefährden.

Der Gedanke der Vergeltung für alle Mißbräuche wird nur kurz gestreift, dagegen wird die Notwendigkeit der Vereinfachung des Verwaltungsapparates bei Schutz der stabilen Beamtenschaft und Abschaffung aller Sinecuren und parasitärer Einrichtungen betont.
Die Lösung der Umschuldungsfrage durch Herabsetzung der Verbindlichkeiten nach der Zahlungsfähigkeit der Schuldner und dem gesunkenen Wert der Güter, mit langen Fristen und kleinen Zinsen, unter Mitarbeit des Staates und der Nationalbank bei der Finanzierung, Wahrung der erworbenen Rechte der Schuldner, die bei großen Schulden auch noch mehr ausgedehnt werden sollen, wird nochmals versprochen.

Der Haushalt soll ausgeglichen, die Steuern sollen der Kraft der Bevölkerung angepaßt werden.
Sparpolitik und Abschaffung der ungerechten Besteuerung werden in Aussicht gestellt.
Der Kredit soll wieder aufleben. Auch dem Bauern wird besondere Berücksichtigung bei der Kreditgebung zugesagt, wie überhaupt die Sorge für die Landwirtschaft an erster Stelle stehen soll. Deshalb wird der Bauernschaft Nationalisierung, mengen- und artmäßige Mehrung ihrer Erzeugung und Industrialisierung

derselben neben Steuerentlastungen, Samenbeschaffung, Förderung des landwirtschaftlichen Unterrichts, Wertung der Güter, Schaffung von GetreideSpeichern, Standardisierung und Belehnung des Getreides, Unterstützung des Wein- und Obstbaues, sowie der Viehzucht, Preisausgleich gegenüber den Industrieprodukten versprochen. Dann wird aber auch die inländischen Industrie und dem Handel Förderung und Schutz durch Befreiung der Steuerlasten, Verwertung der nationalen Arbeit und Maßnahmen zur Bekämpfung der Konkurrenz, der Ausbeutung der Verbraucher und der unregelmäßig produktion zugesichert. Das Industrie- und Gewerbe soll ungehindert werden, die Staatslieferungen sollen regelmäßig bezahlt werden, die Drosselung der Freiheit des Handels bei Ein- und Ausfuhr soll abgebaut werden.

Auch der sozialen Frage wird mit der gleichen Aufmerksamkeit gedacht. Dieser Abschnitt enthält allerdings mehr schöne Gedanken als Tatsächlichkeiten. Nachdem dann noch die Verkehrsmittel behandelt werden, wird dem Unterricht stärkste Förderung zugesagt. Besonders soll die Mittelschule nun in die Lage versetzt werden, die Auslese für den Besuch der Hochschule zu treffen. Dabei wird auch der anderen kulturellen Fragen Erwähnung getan. Bei der Besprechung der Justiz wird die Gesetzesvereinheitlichung zur raschesten Lösung in Aussicht gestellt.

Den Minderheiten wird, wie gewohnt, eine Politik weiten Freiheits und harmonischer Zusammenarbeit in Aussicht gestellt, wenn sie mit Loyalität ihre bürgerlichen Pflichten dem neuen Staat gegenüber erfüllen.

Die neuen Provinzen sollen besonders sorgfältig behandelt werden, vor allem auch in den Gebirgsgegenden. Die Armee soll gestärkt werden, wobei kein Opfer gescheut wird.
Die alte Außenpolitik wird mit unverfälschter Treue weitergeführt werden.

den. Zum Schluß jedoch ein neues Moment: die „Politik des aufbauenden Nationalismus“. Offenbar unter dem Eindruck, daß die radikalen Rechtsbewegungen der liberalen Partei mangelhaftes Nationalgefühl vorwerfen, bemüht sich die Regierung auch in dieser Frage aufklärend vor das Land zu treten. Bei allem friedlichen und freisinnigen Bestreben sei die liberale Partei entschlossen, mit allen Mitteln den Staat gegenüber Versuchen zu schützen, die die gesellschaftliche Ordnung untergraben und die Ruhe stören, deren das Land mehr als je bedarf. Sie beruft sich daher auf ihre Verdienste der Vergangenheit, die besonders die nationalen Belange gefördert haben und die ihr die Pflicht auferlegen, gefährliche Ueberhebungen auf diesem Gebiet zu unterdrücken.
Dem Nationalismus der Straße und der Medienarten stellt sie den gesunden und aufbauenden Nationalismus entgegen. Getragen vom Vertrauen des Herrschers und des Landes, ist die Regierung überzeugt, das Verständnis der Wählerschaft zu finden.

Frankreich ist starcköpfig

und beharrt auf seine Forderungen in der Abrüstungsfrage.

Paris. Außenminister Boncour hat Pressevertretern erklärt, daß Frankreich in der Abrüstungsfrage auf der mit dem englischen Außenminister Simon getroffenen Vereinbarung beharrt. Frankreich sei nicht geneigt, in jenen Punkten, wegen welchen Deutschland der Abrüstungskonferenz den Rücken gekehrt und aus dem Bülverbund ausgetreten ist, nachzugeben. Die französische Regierung fordert die Abrüstung sowie die vierjährige Probezeit, verbunden mit einer wirksamen und ständigen Kontrolle.
Frankreich wird wahrscheinlich weiter beharren können und Deutschland wird nicht viel fragen, sondern auch

Amerika und Rußland

haben sich ausgesöhnt, wegen dem gemeinsamen Feind: Japan?



Präsident Hoover bei der Begegnung mit William Bullitt (links), dem ersten Botschafter der Vereinigten Staaten, den Amerika seit 1917 wieder nach Sowjet-Rußland entsendet. Der Botschafter trägt jetzt seine Reise nach Moskau an.

Unser Finanzminister

beim französischen Ministerpräsidenten.

Paris. Finanzminister Dinu Bratianu verhandelte mit dem französischen Ministerpräsidenten Chaulemp und nachher mit dem Präsidenten des Senats Gailleaur. Dann suchte er in Begleitung des Pariser Gesandten Dinu Cestanu, den vormaligen Ministerpräsidenten Lardieu auf.

Der WEIHNACHTSMARKT

im „Whitehouse“ hat am 28. November begonnen und ist auch diesmal eine Sensation!
Temeschwar Näheres erklären unsere 12. Schaufenster.





Kurze Nachrichten

In Deutschern in Südbanien, der Nachbargemeinde von Hagfeld, ist der Privatier Josef Nida im jugendlichen Alter von einunddreißig Jahren gestorben.

Die Hagfelder Tischgesellschaft „Humanita“ wird Sonntag in der Maubinger'schen Gastwirtschaft elf arme Kinder vom Scheitel bis zur Sohle anfeiden und zehn alte, arbeitsunfähige Männer und Frauen mit je zweihundert Lei beschenken.

Bei Noreni ist ein Autobus in den Straßengraben gestürzt. Ein Ingenieur fand bei dem Unfall den Tod, vier Arbeiter und der Chauffeur aber erlitten schwere Verletzungen.

Auf dem Gerglerplatz bei Uthen rannte ein Flugzeug in eine Kompanie hinein, die eben Übungen machte. Zwei Soldaten wurden getötet und viele schwer verletzt.

In Mexiko ist eine Seuche ausgebrochen, von der an 100.000 Indianer ergriffen wurden. Die Hälfte der Kranken sind erblindet. Die Krankheit wird durch eine kleine rote Pflanze verbreitet.

Die für Mitte Dezember geplante Wirtschaftskonferenz der Kleinen Entente wurde bis nach Neujahr verschoben.

Wie wir erfahren werden auch im Banat und Arader Komitat die Cuziken, Eisenerbe und Silberminen, wegen ihrer Unruheflüchtigen Propaganda gegen ihre Mitbürger und sonstigen Hezereien seitens der Behörde beobachtet und wo es sich notwendig zeigt, auch verfolgt.

Vater u. Sohn

kleiden sich gut und elegant wenn sie bei

MANEA

Serrenmode-Geschäft.

Arad, Bul. Reg. Maria 8 gegenüber dem Komitatshaus, Ihren Bedarf decken.

Mit „Conjum-Büchlein“ kann man ohne Aufschlag einkaufen.

In Verjamosh brach in der Scheune des Josef Ochsenfeld ein Feuer aus, dem eine Strohhütte zum Opfer fiel.

In der Gemarkung der Gemeinde Nitroby im Doroholer Komitat sind drei Bandwirte erfroren.

Oberstuhlrichter-Transferierungen.

Im Temeschwer Komitat wurden im Oberstuhlrichterkorps mehrere Personaländerungen vorgenommen. So wurde der Kefascher Oberstuhlrichter Ernst von Weisk, der seit 18 Jahren in diesem Bezirke wirkt, Übergangswelche dem Temeschwerer Administrationsregionalinspektorat zugeteilt, wo bekanntlich auch der Großsanknikolauser Oberstuhlrichter Jonel Dejac gegenwärtig als Dienstchef amtiert.

Osternfreuden in Verjamosh.

In Verjamosh schenkte die Gattin unseres Volksgenossen Dr. Jakob Steibel einem gesunden Mädchen das Leben.

Advertisement for Koloman Hartmann, Jeweller in Arad, Minoriten-Palast. Text: Lassen Sie nicht Ihren Weihnachts-einkauf bis auf die letzten Tage und vergessen Sie dann nicht, daß das Beste nur ein Schmuckstück sein kann!

Zwei Kindesmorde vor Gericht.

Ein Kleinfantnikolauser Mädchen u. eine Arader Dienstmagd verurteilt. Der Arader Gerichtshof hatte sich dieser Tage mit zwei Kindermorde zu befassen.

Maria Dragan aus Kleinfantnikolaus war die eine Angeklagte. Sie war in Arab bedienstet und hatte ein Verhältnis mit einem Polizisten. Als sie fühlte, daß die Geburt bevorsteht, begab sie sich nachhause nach Kleinfantnikolaus, wo sie nach wenigen Tagen auf dem Felde einem Kinde das Leben schenkte. Sie verbarg es dann in einer Strohhütte, wo es gestorben ist.

Bei der Gerichtsverhandlung gab die Angeklagte an, daß das Kind tob zur Welt gekommen sei. Der Gerichtshof verurteilte sie jedoch zu drei Monaten Gefängnis und ließ sie sofort

auf freien Fuß setzen, da die Strafe mit der Untersuchungshaft abgebußt ist.

Die zweite Angeklagte wegen Kindesmord war die Arader Dienstmagd Maria Hoffmann, die von einem Bursche Mann das Kind bekam und demselben bei der Geburt die Kehle durchschnitt. Sie verteidigte sich damit, daß die Geburt berart schmerzvoll war, daß sie nicht wisse, was sie getan hat. Die Aerzte stellten fest, daß es sich um eine Frühgeburt handelte und daß das Kind nicht lange gelebt hätte, so daß das Gericht sie zu 4 Monaten Gefängnis verurteilte, doch auf Intervention des Rechtsanwaltes auf freien Fuß setzen ließ.

Falls Sie wirklich schönes wollen, kommen Sie zu uns oder verlangen Sie bemusterle Offerte der modernsten Vorhänge, Stores, Bettdecken, etc.

Weiß & Co. Handarbeits A. G. Timisoara, Palatul Weiß.

Wir beantworten jede Anfrage. Jedes Stück wird durch unsere Zeichner maß modelliert. Jeder Wunsch wird auch weitergeleitet durch: Arader Filiale, neben dem Corso-Kino.

Schager Familienstreit

vor Gericht. — Der Angeklagte verurteilt, doch appellierte er gegen das Urteil.

Der Landwirt Michael Kun in der Gemeinde Schag hatte mit seiner Gattin einen Krach, die deshalb zu ihrem Bruder in die Nachbarschaft ging. Kun ging seiner Gattin nach und hatte auch mit seinem Schwager einen Streit, der dann zu einer heftigen Szene führte.

Nächsten Tag wurde Kun bei der Gendarmerte angezeigt, daß er seinen Schwager erschießen wollte. Tatsächlich fand man in der Hauswand einige Löcher, die von Revolverkugeln herkommen konnten und auch bei Kun fand man einen Revolver, zu dem er keinen Waffenpaß hatte. Der Schwager und sein Knecht sagten gegen den Angeklagten aus, der hierauf zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

In der Appellationsverhandlung vor der Temeschwerer Tafel erörterte der Rechtsanwalt, daß Kun unmöglich auf seinen Schwager schließen konnte. Die Löcher in der Wand würden vier Meter von der Tür entfernt gefunden, wo doch der Kläger und der Knecht behaupteten, er hätte aus unmittelbarer Nähe geschossen. Besonders merk-

würdig ist aber, daß gegen den Schwager kein Verfahren eingeleitet wurde, obwohl er selbst vor Gericht zugab, daß auch er geschossen habe. Es fand keine Bestätigung, daß die Löcher in der Hauswand vom Revolver Kuns herkommen, viel wahrscheinlicher hingegen ist die Annahme, daß der Schwager aus Rache selbst in die Wand die Schüsse abfeuerte, um daraus eine Mordklage rekonstruieren zu können. Die Tafel bekräftigte dennoch das Urteil des Gerichtshofes, wogegen Kun an den Kassationshof appellierte, weil er sich unschuldig fühlt und beteuert, nicht geschossen zu haben.

Neuarader Volksbank

wird Genossenschaft.

Auf der Generalversammlung der Neuarader Volksbank beschlossen die Aktionäre einstimmig die Umwandlung der Bank in eine Genossenschaft. Die Aktionäre behalten sich das Vorkaufsrecht zur Zeichnung der neuen Anteilscheine vor.

Jeder macht jedem Freude,

wenn er die Weihnachts-Einkäufe im Theaterbazar besorgt. Wir heben folgende Gelegenheitskäufe hervor:

- Damen-Wollbluse Bei 65
Damen Seiden-Combine, gestreift Bei 90
Damen Wobe-Katt. Seidentuch Bei 88
Damen Lederhandschuhe, gestreift Bei 158
Damen Besorndosen Bei 20
Damen Wobetaschen aus Leder mit mehreren Fächern in besserer Qualität Bei 90
Damen- und Herren-Sweater Bei 60
Damen-Handschuhe, warm Bei 25
Damen- und Herrenstrol Bei 68
Herren-Sporthemd mit Kravatte Bei 89
Herrenhemden weiß und farblich mit zwei Krägen in besserer Qualität Bei 129
Herren Wobehut in jeder Farbe Bei 90
Herren Seidenschals Bei 29
Herren Unterhosen zum Anbüßen Bei 60
Herren Samaschen in jeder Farbe Bei 45
Erdmollsch, gegen die Rätze für 3-5-jährige Kinder Bei 180
Rider Lederhandschuhe Bei 65

Theater-Bazar, Arad, im Theatergebäude.

Advertisement for Rene & Comp. 'MORFZENTRALE' Arad, Hauptplatz. Text: Niemals waren die Möbel so billig als jetzt. Sie können sich überzeugen!

Advertisement for Rene & Comp. 'MORFZENTRALE' Arad, Hauptplatz.

Nikoloabend in Hagfeld

Der Sonntag veranstaltete Nikoloabend der Hagfelder Ortsgruppe des Banater Deutschen Frauenvereines und Mädchenfranzes hat einen glänzenden Verlauf genommen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch ein Programm abgewickelt, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Frä. Käthe Stracy sprach ein Mundartgedicht, worauf die Frä. Franzl Stoffel, Käthe Koch d. J., Rene Hepp, Nestl Rechtenwald und Käthe Stracy einen Einakter auf die Bühne brachten, dem Frä. Magda Hepp mit Volksliedern folgte. Anschließend sprach Frä. Eva Frier ein Gedicht, die Mitglieder des Mädchenfranzes aber trugen „Die Reise um die Welt“ vor, was allgemeine Heiterkeit hervorrief und schließlich setzte Frä. Grete Mauritz mit einem Mundartgedicht den Schlüsselpunkt unter die Darbietungen. Die Musik besorgte die Kapelle Kalmuz.

Advertisement for Pelzarbeiten Zimmermann, Kürschner Arad, gew. Ledergasse Nr. 5.

Zweimonatige Bezüge

erhalten die Beamten und Pensionisten. Bukarest. Infolge Verfügung des Finanzministers bekommt bis 15. Dezember jeder öffentliche Beamte und jeder Pensionist sein Gehalt bezw. die Pension für November und Dezember. Die Regierung will dadurch den Beamten und Pensionisten ermöglichen, ihre Weihnachtseinkäufe rechtzeitig besorgen zu können.

Andererseits will sie aber — im Gegensatz zu den anderen Regierungen — die Bevölkerung nach der größten Möglichkeit noch womöglich vor den Wahlen zufriedenstellen. Wenn dies dann später immer der Fall sein wird, kann die Regierung sicher sein, daß die Pensionisten und Staatsbeamten ihr ein sehr langes Leben wünschen, weil die armen Leute in den letzten Jahren oft genug Hunger leiden mußten.

Advertisement for Dr. Hans Dengel Sanatorium Neuarad, Hauptgasse (Kafae Banatului) 185. Telefon Nr. 745. Text: Aufnahme von allerlei Kranken, fachkräftige Behandlung, freie Wahl des Arztes, Röntgen, moderne Physiotherapie, diätetische Küche. Sehr mäßige Preise.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den Satz: „Was sich liebt, das scheidet sich...“ Vor dem Ehegerichtsgericht wurde ein seitfamer Fall verhandelt. Ein junges Ehepaar, sie 28, er 33, wollte sich zum 4. Mal scheiden lassen. Dreimal, innerhalb von sieben Jahren, waren die Weiben verheiratet und wieder geschieden. „Wenn wir nicht zusammen wohnen, sondern geschieden sind, lieben wir uns so, daß wir wieder der Mut zu einer Ehe finden. Aber schon nach einem halben Jahr geht man sich gegenseitig so sehr auf die Nerven, daß nur die Scheidung uns zu unserer Liebe zurückfinden läßt, erklärte der junge Mann dem verblüfften Gerichtshof. Der Richter weiß selbst nicht recht, wie er sich zu dem erstaunlichen Fall verhalten soll.

— darüber, was die Abrüstungskonferenz kostet. Ihre Gesamtkosten soweit sie vom Völkerbund bezahlt werden, belaufen sich bis zum 27. November auf 1,124,506 Schweizer Franken (36 Millionen Lei). Dafür haben bisher zusammen 920 Sitzungen stattgefunden, einschließlich der Vollsitzen, der Büro-Sitzungen und der Ausschuss-Sitzungen. Und der Erfolg? — ist null.

— über die Phrase mit dem „Gemeinnutz“ vor Eigennutz“. Der Verband der Deutschen in Rumänien, zu welchem alle deutsche Parteien unseres Landes gehören, hält in Bukarest ein Sekretariat aufrecht, an deren Spitze bisher der frühere sächsische Kulturamtsleiter Prof. Dr. Richard Csaki stand. Csaki wurde vor Monaten als Leiter des Deutschen Auslandsinstitutes nach Stuttgart berufen und demzufolge war seine Stelle beim Verband in Bukarest frei. Wenn man nun ganz gerecht vorgegangen wäre, hätte der Verband zur Besetzung dieser Stelle ein Konkurs ausschreiben müssen, damit sich die im ganzen Land zerstreuten Volksgenossen, welche auf die Stelle reflektieren, melden und ihre diesbezüglichen Bedingungen angeben. Durch die letzten Wahlen in Siebenbürgen und die nachher erfolgte Majorisierung, sind hauptsächlich „Erneuerer“ oder sogenannte Nationalsozialisten als sächsische Vertreter in den Verband delegiert worden, die bei der letzten Sitzung, anlässlich der Unterfertigung des Wahlpaktes mit der Regierung, dafür sorgten, daß sie vornehmlich ihren Nutzen haben und wenn sie schon nicht landbesitzend dürfen, einen ihrer Leute usw. den obersten „Führer“ der S.A. Fred Bonseri mit einem Monatsgehalt von „nur“ 14.000 Lei versorgen und zum Sekretär des Verbandes der Deutschen „wählten“. Wenn man bedenkt, daß viele hunderttausende Volksgenossen, die nicht in großgöglicher Weise immer das Wort „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ und „Alles für das Volk, nichts für mich selbst“ gebrauchen, sich mit einem Monats-Gehalt von 2-5.000 Lei begnügen müssen und glücklich wären, wenn sie diesen erhalten könnten, dann steht man das Bestreben der Selbsthilfe (auch Fritz Fabritius bekommt nämlich als „Landesführer“ 14.000 Lei monatlich und die Mitglieder der Bauerspartassa bekommen ihre ersparten Sparsparlagen nicht) als eine reine Bauernfänger betrachten, deren Ziel nur jenes ist, ihre Führer in gutbezahlte Stellen unterzubringen und nachher kann auch die Einstufung kommen... In etwas kleinerem Maße wird dies auch bei den „Erneuerern“ im Banat betrieben, nur gibt es hier keine solche große Futterkrippen und der „Schwarze Pheber“ von Neuarab-Dressitz wird sich begnügen müssen, wenn er anstatt Finanzminister zu werden, in der neu gegründeten Kreditgenossenschaft unterkommt, weil ein anderes Ziel schreibt diesen Reuten ja ohnehin nicht vor Augen.

— über ein interessantes Heiratsinserat in einer Wiener Zeitung, das kurz und bündig folgend lautet: „Alte Schachtel sucht passenden Deckel...“ Das Inserat steht einzig da. Verlockend ist es für einen Heiratslustigen sicher nicht, doch ist es gut, denn wenn sich ein Bewerber findet, wird er gefast die Türklänge der seiner Zukünftigen fassen u. seiner allgugrohen Lieberraschung ausgesetzt sein.

Lowriner Mörder auf freiem Fuß.

Neuerst mildes Urteil der Temeschwarer Tafel. — Der Mörder hat doch sicherlich mehr als acht Monate Gefängnis verdient.

Vor der Temeschwarer Tafel fand die Appellationsverhandlung in dem Strafprozeß gegen den Knecht Georg Bantea statt, der befaulich am 27. März dieses Jahres in der Gemeinde Lowrin das Jugendvereinsmitglied Josef Koch, der nichtsahnend mit seinen Kameraden spazieren ging, mit einem Messer meuchlings ermordet hat. Der bestialische Mörder konnte damals verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

Der Gerichtshof verurteilte den Knecht wegen Totschlages zu drei Jahren Gefängnis, was eigentlich schon eine zu milde Strafe für einen solchen Verbrecher war.

In der gestrigen Appellationsverhandlung vor der Tafel betonte der Rechtsanwalt des Angeklagten, daß dieser in Notwehr handelte und verlangte Freispruch, oder wenigstens Herabsetzung der Strafe. Auch Ober-

staatsanwalt-Substitut ging plötzlich in die Verteidigung über u. verließ der Ansicht Ausdruck, daß die Herabsetzung des Strafmaßes in Anbetracht der außerordentlich milderen Umstände angezeigt erscheint. Die Tafel reduzierte hierauf die Strafe des Angeklagten auf acht Monate Gefängnis, welche Strafe mit der Präventivhaft abgebüßt ist. Da das Urteil rechtskräftig ist, wurde Bantea auf freiem Fuß gesetzt.

Das Urteil ist im Verhältnis zu dem schweren Verbrechen, das der Knecht durch das heimtückische Hinmorden eines unschuldigen jungen Mannes begangen hat, zu mild. Von einer Notwehr konnte auch nicht die Rede sein, weil ihn kein Mensch angegriffen hat. Der Bursche hätte für seine bestialische Tat ohne weiteres 10—15 Jahre Zuchthaus verdient — aber nicht 8 Monate Gefängnis.



Wir alle bestätigen

daß Cogal-Tabletten sich hervorragend bewährt haben bei:

Rheuma | Jochs | Nerven- und Kopfschmerzen
Gicht | Grippe | Erkältungskrankheiten



Mur



Wenn Tausende von Ärzten, unter denen sich namhafte Professoren befinden in anerkennender Weise die gute Wirkung des Cogal dokumentieren, so können auch Sie es wirksamvoll verwenden! Cogal scheidet die Harnsäure aus, wirkt prompt und hat den Vorteil, für Magen, Herz und die anderen Organe des Körpers vollkommen unschädlich zu sein. Es gibt nichts Besseres! Die große Verbreitung der Cogal-Tabletten ist auf die Empfehlungen Geheilte zurückzuführen. Ein Versuch überzeugt! In Apotheken und Drogerien. Lei 52.—. Cogal-Tabletten sind ein Schweizer Erzeugnis!

Hojjagd im Arader Komitat.

Als Abschluß der Hojjagd im Temeschwarer Komitat gab der König in dem auf dem Bahnhof Fabrik stationierenden Hojzug ein Essen, an dem auch die Mitglieder der Jagdgesellschaft und Komitatspräsident Dr. Viktor teilnahmen.

In der Früh um 6 Uhr verließ der Hojzug mit den Jagdäffen Temeschwar und traf um 7 Uhr am Arader Bahnhof ein. Er setzte seine Fahrt um 7 Uhr 34 nach Szekesvar fort, wo die Hojjagd fortgesetzt wurde.

In Begleitung seiner Majestät befindet sich der Großfürst Michael. Universitätsprofessor Demetrius Manolescu, der Vorsitzende der Bukarester Anwaltskammer Wicescu, der Jagdgeneraldirektor Sabulescu und der Arader Jagdoberinspektor Eugen Storojaru. Die Hojjagdgesellschaft weilte zwei Tage im Szekesvarer Jagdgebiet.

Das Ergebnis der zweitägigen Jagd.

Die zweitägige Hojjagd im Arader Komitat bei Socodor neben Neufantanna hatte eine reichliche Beute den Weidmännern gebracht. Es wurden am ersten Tag 227 Hasen, 259 Fasa-

nen und zwei Füchse geschossen. König Karl brachte 60 Hasen, 77 Fasane, Großfürst Michael aber 11 Hasen und 27 Fasane zur Strecke. Nach der Jagt machten die königlichen Gäste einen Ausflug nach Erdöhegy. Großfürst Michael mußte wegen seinen Studien bereits am ersten Tag abreisen, während der König noch einen Tag mitmachte, an welchem 212 Hasen und 182 Fasane erlegt wurden, von welchen der Herrscher 53 Hasen und 69 Fasane schoß.

Der Hojzug ist dann mit den hohen Gästen morgens 6.25 von Socodor abgefahren und um 7.30 in Arad angekommen, wo die Vertreter der Behörden, der Komitatspräsident, Polizeidirektor, Bürgermeister und andere Persönlichkeiten erschienen waren. Nach 12 Minuten Aufenthalt fuhr der Hojzug von Arad ab.

27 Grad Kälte in Czernowitz.

In Czernowitz herrschte dieser Tage eine grimmige Kälte. Der Thermometer zeigt 27 Grad unter Null. Auch die übrigen Städte der Moldau und Bukowina wurden von einer Kälte- welle heimgesucht.

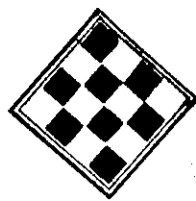
Viel Gold erspart

wer seinen Einkauf zu Weihnachten auch diesmal am billigsten im Warenhaus

David Klein

besorgt. Temeschwar-Josessstadt, Bonnazgasse Nr. 14. Telephon 12—92. Die allbekannt billigsten Preise wurden für die Weihnachtsfeiertage tief herabgesetzt. Reichsortiertes Lager in Textil- und Modewaren, Tricotagen, Kurzwaren, fertigen Wäschen und Bekleidungsartikeln.

Jeder Käufer erhält ein entsprechendes Geschenk. Bestenabteilung. Der billige Verkauf hat begonnen. Bestenabteilung. Bestellungen werden per Nachnahme auch weiterhin pünktlich ausgeführt. 1058



Gütermann's
Näh- u. Knopfloch
Seiden

Die Vorteile der Nähseide liegen in den Eigenschaften der Naturseide begründet. Nähseide ist rein gesponnene Seide bester Qualität. Nähseide ist farbecht. Nähseide ist wetterfest. Nähseide hat natürlichen Glanz. Nähseide ist in über 600 Farben erhältlich. Nähseide ist billig. Nähseide ist weich, elastisch und schmiegt sich beim Verarbeiten an das Kleidungsstück an. Bei Verwendung von Nähseide zerreißen die Maschinen nicht. Beim Umschalten von wollenen und seidnen Stoffen nehmen die Nadeln nur dann die neue Farbe an, wenn sie mit Nähseide gefertigt sind. Achten Sie darauf, womit ihre Kleider genäht werden. Am Faden sparen, heißt falsch sparen. Für Nähseide gibt es keinen Ersatz! Verwenden Sie stets Gütermann's Nähseide, sie ist die Beste. Gütermann & Co. S. A. Romän. Bucuresst.

Zu Weihnachten

wollen auch Sie Geschenke haben, also müssen Sie auch Geschenke geben.

Das schönste Geschenk, die größte Freude bildet ein schönes Kleid. Besuchen Sie daher das Damenwarengeschäft

Szentgyörgyi, Arad

wo jeder auf der unerhört, gut gelungenen Seiden-Ausstellung das ihm entsprechende Geschenk überraschend billig kaufen kann.

Runkfseiden:

- Seiden-Lustor Lei 45
- Crepe de Chine Lei 55—75
- Crepe de Chine weiß für Weißwäsche Lei 80
- Crepe Jersey Lei 120
- Crepe Marocain Lei 130
- Marocain extrafein Lei 160
- Crepe Satin Lei 150
- Satin Phosphora Lei 170
- Shantung Lei 90
- Georgette Lei 95—120
- Ribaudingue-Flamisol Lei 170
- Mat-Flamisol Lei 195
- Crepe Hawaii Lei 180
- Crepe Savoy Lei 240
- Crain de fable Lei 190
- Beau d'ange Lei 210
- Goldblume Lei 150

Keine Seiden:

- Crepe de Chine Lei 125
- Crepe de Chine extrafein Lei 180
- Georgette Lei 240
- Laft, Laft-Neur Lei 195—220
- Crepe de Chine für Weißwäsche Lei 140—195
- Crepe satin Lei 250—350
- Marocain Lei 340
- Crepe Hawaii Lei 440
- Crain de fable Lei 380
- Jersey Marocain Lei 385
- Japanischen Shantung Lei 195
- Japanische Seiden für Vorhänge (160 cm) Lei 300
- Moderne Hemdseiden (für Hemdblusen u. Herrenhemden) Lei 195
- Belour-Schiffon Lei 450
- Belour-Muffeln Lei 600
- Germineite Lei 490
- Transparent Lei 520
- Breitschwanz Lei 390
- und noch unzählige Artikeln zu allerbilligsten Preisen.

Bekommt Japan seinen Thronerben?



Nagato, die Kaiserin von Japan, in ihrem Lande als die „Lichter des Himmels“ verehrt, sieht in den nächsten Tagen — wie wir bereits berichteten — wieder einem freudigen Ereignis entgegen. Während sie bisher schon hienmal hintereinander nur Mädchen das Leben schenkte, hofft das Land der aufgehenden Sonne diesmal auf einen männlichen Thronerben.

Heuriger Wein 10 — Lei
süße, alte Weine, Ausbruchwein, Delikatessen-Trauben zu haben im
Weinfeller Messer, Arad
gewesene Telekygasse Nr. 7.

Großer Weihnachtsmarkt im Arader Deutschen Haus.

Der Arader Mädchenkränz veranstaltet vom 10. Dezember angefangen einen großangelegten Weihnachtsmarkt, an welchem sich auch Mitglieder des Frauenvereines, einige deutsche Kaufleute mit Spielzeug für Kinder, Porzellan- und Glasartikeln, Holzschnittarbeiten etc. beteiligen werden. Der Mädchenkränz selbst stellt verschiedene Handarbeiten und Puppen aus.

Die Ausstellung findet im Deutschen Haus, Arad Str. Unirii 9, statt und steht dem Publikum von 8 Uhr früh bis abends 7 Uhr eine Woche lang zur Verfügung offen.

Todesfall in Gahfeld.

In Gahfeld ist der Gewerbetreibende Johann Dentler, der sich überall größter Verehrung erfreute, in Anwesenheit einer großen Trauergemeinde zu Grabe getragen worden. An seiner Beisehung nahm sowohl der Gewerbeverein als auch die Feuerwehr unter Führung ihres Kommandanten Josef Schwarz teil, desgleichen waren Bezirksfeuerwehrinspektor Anton Javoroski, Obmann Peter Feiz erschienen. Der Gewerbeverein trug in Abwesenheit seines Chorleiters Emmerich Barzer unter Leitung Kantors Martin Schiller ergreifende Trauerchöre vor.

Das Brot wird teurer.

Die Lemeschwarzer Bäckerfachgruppe hat mit Hinweis auf die Verteuerung des Mehles die Brotpreise erhöht. Weißbrot kostet statt, wie bisher 8 Lei ab heute 9 Lei, Halbbräuntes statt 7 nunmehr 8 Lei, schwarzes Brot aber statt 5.50 Lei nunmehr 6 Lei.

In Bukarest hingegen hat der Wirtschaftsrat die Reduzierung des braunen Brotpreises um 1 Lei beschlossen.

Reform des Völkerbundes

fordert der italienische Faschistenrat, was mit der Revision der Friedensverträge gleichbedeutend ist.

Rom. Die italienische Presse befaßt sich eingehend mit dem Beschluß des faschistischen Großrates, laut welchem die Reform des Völkerbundes gefordert wird.

„Tribuna“ schreibt, daß die Reform des Völkerbundes unvermeidlich ist und die Großmächte würden sehr gut tun, wenn sie dem Beispiel Italiens folgen würden, sonst könnte das ganze Genfer System zusammenstürzen. Heute respektieren nicht einmal mehr die kleinen Staaten den Völkerbund und erledigen ihre internationalen Angelegenheiten auf privatem Wege.

London. In England wird dem italienischen Beschluß große Bedeutung beigemessen. Es verlautet, daß Mussolini in erster Reihe die Modifizierung des Paragraphen 19 der Völkerbundstatuten fordert, um dadurch die Revision der Friedensverträge zu ermöglichen. Man rechnet damit, daß die Großmächte zu einer Sitzung zusammenzutreten werden, um über den Re-

formvorschlag zu beraten. Wenn sich auch die Großmächte im Sinne des italienischen Projektes einigen, so muß doch damit gerechnet werden, daß die Kleine Entente im Völkerbund gegen die Reform stimmen wird. Angeblich ist Mussolini aber auch für diesen Fall gerüstet.

Auch in Paris ist man sich damit im Reinen, daß die Reform des Völkerbundes die Revision der Friedensverträge bedeutet. Amerikanische Blätter schreiben, daß wenn Italien aus dem Völkerbund austritt, dieser ganz in Brüche gehen muß.

LEOKREM
bräunt und verjüngt die Haut!

Die schönste Ueberraschung für Weihnachten!

1 Kunstseiden-Topfich Lei 225.—
1 Kunstseiden-Polster Lei 250.—
zu haben;

Möbelzentrale

BENE & COMP. Arad, Hauptplatz

URANIA-KINO, ARAD.

Samstag und Sonntag von 3 Uhr an: Premier in Arad „R. 1. greift ein“. Der erste große Film der Saison mit Math Delschaft, Bernhardt Götz, Hilke Heldebrandt, Albert Paulis, Harry Franf, Julius Falkenstein und Wolf, der weltberühmte Polizeihund Montag um 3 Uhr „Heute kommt's drauf an“ und von 5 Uhr an „R. 1. greift ein.“ Es kommt: Albert Prejean „Razza in Paris“.

Kreuzstättener Landwirt

unter tragischen Umständen in Arad gestorben.

Unter tragischen Umständen ist der Kreuzstättener Landwirt Josef Chawilker gestorben. Der unglückliche Mann war schon längere Zeit leidend und wollte sich dieser Tage in das Arader Spital begeben. Von Segenthan wollte er mit dem Zug nach Arad kommen. Auf dem Wege zum Bahnhof, brach er jedoch zusammen und man mußte ihn bis zur Station bringen. Er kam nach Arad, entsilica dem Zug, brach aber wieder zusammen. Die Polizei telefonterte sofort um einen Arzt, doch als dieser zur Stelle war, konnte er nur mehr den bereits eingetretenen Tod Chawilkers feststellen.

Unfall in Bantota.

In Bantota ist die in der Gesellschaft allgemein beliebte 22-jährige Sarika Sun plötzlich an Tubhus gestorben. Sie wird von ihren Eltern, einem Bruder, einer Schwester und einer weitverbreiteten Verwandtschaft betrauert. Der schwergekränkten Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Das Begräbnis fand Donnerstag statt.

Das einigste und gleichzeitig das Beste und Billigste
Weißwäse- und Steppdecken-Handgeschäft
ist die Firma
Kuffan und Botne, Arad
gegenüber dem Komitatshaus

Praktische Weihnachts Geschenke
Herren- und Damenstoffe, Modeseiden, Weisswäsche Tussore
Indanthren-Vorhangstoffe
Seidenpanama Sonderangebot
französische Fianelle
offeriert das
Volkswarenhaus
Temesvar, Innere Stadt, Somplatz Nr. 9.

Nikoloabend

des Gahfeld-Futoker Frauenvereines und Mädchenkränzes.

Der Sonntag in der Berger'schen Gastwirtschaft veranstaltete Nikoloabend der Gahfeld-Futoker Ortsgruppe des Deutschen Frauenvereines erfreute sich eines außergewöhnlich guten Besuches. Es wurde auch ein gediegenes und mit geschickter Hand zusammengestelltes Programm abgewickelt, zu dessen glänzendem Erfolg Grete Quitter, Lazi Winter, Marie Lamast, Käthe Finkler, Leni Krutisch, Stefi Schwarz, Gisi Frombach, Käthe Klein, Nikolaus Grisatona, Stefi Bell, Barbara Sperr, Grete Weibner, Barbara Lipyah, Hansi Engelmann, Johann Krizsan und Adam Ferler beigetragen haben.

Diebstahl in Radlat.

Schon vor einem Monat ist man in die Wohnung des Radlaser Einwohners Andreas Jancsik eingebrochen und entwendete 30.000 Lei. Der Genbarmerle gelang es nun den Dieb in der Person des Landwirtes Franz Menyhart stellen zu machen.

Todesfall in Berjamosch.

Im Alter von 55 Jahren ist in Berjamosch Frau Rosalia Ehling gestorben. Die Verbliebene wird von ihrem Gatten, von vier Söhnen, einer Tochter und einer weitverbreiteten Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängnis fand unter überaus großer Teilnahme statt.

Der schönste und billigste von allen Kalendern ist der
„Volk-Bote-Kalender“
welcher in jedem besseren Geschäft zum Preise von
nur 10 Lei
zu haben ist.
Verlangen Sie
von Ihrem Kaufmann ein Einsteckexemplar und Sie werden sich überzeugen, daß sowohl der Inhalt, wie auch die technische Ausstattung dieses Kalenders alle anderen übertrifft

Treibjagd in Komlosch.

Wie alljährlich veranstaltete auch heuer der Komloscher Jagdverein eine großzügige Treibjagd. Am ersten Jagdtage wurden 345, am zweiten 155 Hasen erlegt. Als Gäste waren auch Mitglieder der Jagdvereine aus Albrechtsfor, Gottlob, Grabay Ostern und Kereau erschienen.

Generalversammlung des Berjamoscher Frauenvereines.

Der Berjamoscher Frauenverein, der sich auf dem Gebiet der Wohltätigkeit besondere Verdienste erworben hat, hielt dieser Tage seine ordentliche Generalversammlung ab, bei welcher auch die Neuwahl der Leitung erfolgte, die folgenden zeitigte: Präsidentin wurde die Gattin des Apothekers Holz, Vizepräsidentin Frau Martanna Niklos, Schriftführerin Frau Käthe Nitler, Kassierin Frau Theresia Schuch.

Zu Weihnachten wird der Verein 50 Arme mit Kleidung und Lebensmitteln versehen. Zu diesem Zweck hat Frau Flus Worber 10.000 Lei zur Verfügung gestellt.

Wilhelm Tell am Mittwoch, **Dreimäderlhaus** am Donnerstag
im Arader Stadttheater. Karten im Deutschen Haus, Str. Unirii Nr. 9 erhältlich.

Die österreichischen Geistlichen

dürfen nicht politisieren.

Wien. Die Konferenz der österreichischen Bischöfe hat den Beschluß erbracht daß die zur Bekleidung eines Mandats unerlässliche bischöfliche Bewilligung allen Geistlichen in Oesterreich Übergangsweise zu entziehen sind und die Geistlichen die eine politische Betrauung haben, ihre Betrauung bis zum 15. Dezember unbedingt zurückzugeben haben.

Todesfall in Warjasch.

Nach langem Leiden ist in Warjasch Adolf Rothum gestorben. Der Verbliebene, der von einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert wird, wurde unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.

Raiffeisenkassa in Perjamosch.

Dieser Tage wurde in Perjamosch die Gründung einer Raiffeisenkassa vorgenommen. In den Verwaltungsrat der neuen Institution wurden gewählt: Präses: Matthias Wortscher. Mitglieder Johann Ebernes, Johann Stein, Franz Kleitsch, Andreas Marx, Andreas Schmitz, Peter Szeibert, In den Aufsichtsrat: Johann Herold, Wilhelm Hoffmann und Karl Kochmann.

Großtopoloweher Gendarm

mit 100.000 Lei bestraft, doch wieder freigesprochen.

Der Großtopoloweher Gendarmwachmeister Michael Kaufman hatte ein Tabakmesser gefunden und hielt es bei sich, um den Eigentümer ausfindig zu machen. Da kamen plötzlich Monopolagenten und bestrafte ihn wegen des vorgefundenen Messers zu 100.000 Lei Geldstrafe. Das Gericht sprach ihn jedoch frei.

Benützen Sie die günstige Gelegenheit!

Unser

Wintermarkt

Damen- und Herrenstoffe Seidenwaren

bletet Ihnen in Preis, Qualität, Auswahl Unübertreffliches

Leinwände Damaste Barchende Zephyre u. Bettzeug

Louvre Dornhelm Fortuna

Temesvar-Josefstadt / Temesvar-Innerstadt / Temesvar-Fabrik

Unsere Marktpreise sind auch in unseren Jugoscher und Drawizaer Filialen gültig!

Lehrer und Pfarrergehälter

werden ausbezahlt.

Bei der Araber Finanzdirektion ist ein größeres Kreditiv eingetroffen zur Bezahlung der restlichen Novembergehälter und außerdem nahezu fünf Millionen Lei zur Bezahlung der Lehrer und Geistlichen. Alle diese Beträge dienen noch zur Liquidierung der Novembergehälter.

Strümpfe aus Seide, Wolle, und Zwirn, Handschuhe aus Wolle und Leder, Sweater, Pullover und Strümpfe. Winterhandschuhe und Unterhosen. Seiden- und Wollhals. Seidencombine und Reformhosen. Billigste Einkaufsquelle bei **BOGYÓ**

Arab, Str. Eminescu 1. neben dem Corso-Rino.

Belgien verläßt den Völkerbund.

Paris. Wie aus Brüssel berichtet wird, ist in dem neuen Staatshaushalt beim Posten Außerer der Betrag von 900.000 Belga als Mitgliedsbeitrag für den Genfer Völkerbund nicht mehr eingesetzt worden. Man schließt daraus, daß Belgien den Völkerbund verlassen wird.

König schenkt ein Auto

Professor Nikolaus Jorgas.

Aus dem Anlaß des Namenstages Professor Jorgas, hat ihm der Herrscher ein Auto als Geschenk gemacht.

820 Lei der Weizen

in Frankreich.

Paris. Das Abgeordnetenhaus hat den Gesetzentwurf über den Schutz der Getreidepreise angenommen. Laut dem neuen Gesetz ist der Minimalpreis des Weizens 820 Lei.

Sitt, Carmen, Dermata, We-Ego usw.

In Damenschuhen große Auswahl!

Schuhe

In allbekanntester bester Qualität zu haben nur im Schuhwarenhaus

Iványi

Consumtionsglieder werden auch zu Bargeldpreisen bedient.

Arab, Hauptplatz und Jorray-Gasse. In Damenschuhen große Auswahl!

Die Schauspielerin sah lange nachdenklich vor sich hin. Sie schlen im Geiste die Erinnerung an jenen Tag wachrufen zu wollen. Schließlich sagte sie:

„Ich eile allein zur Apotheke und traf unterwegs nur mit Edmund Torwaldsens Diener zusammen, mit dem ich allerdings einige Worte sprach. Ich trug ihm eine Mitteilung an meinen Verlobten auf.“ Sie stockte einen Moment. „Ja, richtig“, fuhr sie dann fort, „ich handigte diesem Manne auch die Schachtel mit den Tabletten aus mit der Bestimmung, sie sofort seinem Herrn auszubändigen; es sei das versprochene Beruhigungsmittel. Dann aber fiel mir ein, daß ich Torwaldsen doch noch vormittags in der Stella-Gesellschaft treffen würde und nahm also dem Manne die Schachtel wieder ab. Sonst traf ich niemanden. In der Stella übergab ich dann die Tabletten Torwaldsen persönlich.“

„War dabei jemand zugegen?“ Sie sann wieder eine Weile nach. Dann nickte sie kurz und antwortete:

Torwaldsen sprach gerade mit Harald Eriebler, dem Schwager Matthias Doblingers.“

„Oh, Sie sind mit Eriebler oft zusammen, Fräulein Larsen?“ Sie errötete ein wenig und entgegnete:

„Sie spielen auf das Automagik an, Herr Kommissar? Selber nannten die Zeitungen damals meinen Namen. Eriebler wollte den Wagen, mit dem wir fahren, an mich verkaufen, da er nötig Geld brauchte. Ich hatte die Absicht eines Autokaufs früher einmal ihm gegenüber ausgesprochen, und so wandt: er sich an mich.“

„Stellte Edmund Torwaldsen damals die Tabletten-Schachtel so gleich nach Erhalt ein, oder legte er sie einstweilen beiseite?“ fragte Kreisler weiter.

„Er schob sie sofort in seine Rocktasche. Darauf entsinn ich mich genau.“

„Und sonst ist Ihnen nichts einfallen, was einer Erwähnung wert wäre?“

Hella Larsen schüttelte den Kopf und verneinte. Auch Kreisler schweig jetzt eine Weile.

Er wußte selbst nicht mehr ein noch aus. Er hielt es nun einmal nicht für möglich, daß Hella Larsen Log, wenigstens ihr das als Schauspielerin, die ihre Mittel glänzend zu beherrschen verstand, sicherlich ein Leichtes gewesen wäre.

Wenn er streng als Kriminalist dachte, war der Verdacht gegen die Larsen keineswegs behoben. Im Gegenteil, die Künstlerin hatte ja selbst zugegeben, daß die Webiginschachtel in keiner anderen Hand als der ihren gewesen war.

Edmund Torwaldsen hatte die Tabletten erst am nächsten Morgen genommen. Es galt also festzustellen, wo er die Schachtel in der Zwischenzeit aufbewahrt hatte. Stellte sie bis dahin in seiner Tasche oder stand sie, leichter zugänglich, in seinem Arbeitszimmer?

(Fortsetzung folgt.)

Die verschwundene Handschrift

Roman von Hanns Zorn

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Einen ähnlichen Gedanken hegte ich allerdings, wenn ich ehrlich sein will“, antwortete Kreisler ruhig.

„Nun, dann werden Sie diese schöne Theorie wohl aufgeben müssen. Mein Bruder erhielt das Mittel nämlich von der sicherlich auch Ihnen dem Namen nach bekannten Filmschauspielerin Hella Larsen.“

„Wie?“ fuhr der Kommissar erregt auf. „Ihr Bruder erhielt die Tabletten von der Schauspielerin Hella Larsen.“

„Allerdings. Fräulein Larsen war bekanntlich die Hauptdarstellerin der meisten Filme meines Bruders, sie war ein ständiger, gern gesehener Gast im Hause Torwaldsen, die beste Freundin meiner Schwägerin, und ist nicht zuletzt — meine Braut.“

Kommissar Kreisler zog unwillkürlich die Augenbrauen hoch. „Fräulein Larsen ist Ihre Braut, Herr Torwaldsen?“ fragte er erstaunt, und in seiner Stimme klang dabei ein so seltsam unsicherer, erstaunter Unterton, daß Hans Torwaldsen sich eines Lächelns nicht enthalten konnte, als er antwortete:

„Es ist allerdings so, wenn Ihnen auch diese Tatsache allem Anschein nach recht ungeheuerlich vorkommt.“

Kommissar Kreisler bekam einen feuerroten Kopf. „Gibt es noch Sie bitte“, stammelte er verlegen, „mir kam das Ganze so unvorstellbar vor.“ Sie werden verstehen — eben noch sprach ich meinen Verdacht —“

„Es ist schon gut“, beschwichtigte Hans Torwaldsen den Kommissar lachend. „Ich nehme Ihnen ihr Entsetzen auch gar nicht übel. Mir wäre es an Ihrer Stelle vermutlich genau so ergangen. Irrtum ist nun einmal menschlich.“

Man plauderte darauf noch über einige allgemeine Punkte des Falles, bis sich Kommissar Kreisler schließlich verabschiedete.

Als er gegangen war, sagte Frau Lilla zu ihrem Schwager: „Nun hat der Kommissar doch aus Versehen die Webiginschachtel mitgenommen.“

Hans Torwaldsen aber erwiderte: „Das glau ich gar nicht, daß er das aus Versehen getan hat, denn vorher, als ich ihm sagte, in welchem Verhältnis Hella Larsen zu uns stehe, dachte er die Schachtel schon aus der Tasche, schob sie aber im letzten Moment wieder zurück. Wang selber hat er sie abhändigt behalten.“

195 Spiritusfabriken

stillgelegt.
Von den 230 Alkoholfabriken des Landes haben nun schon 195 ihre Betriebe vollständig stillgelegt und die übrigen arbeiten nur in eingeschränktem Maße. Die Temeschwarer Spiritusfabrik ist schon 5 Jahre außer Betrieb. Daran ist zu erkennen, wie ein Industriezweig durch ein unzweckmäßiges Gesetz gänzlich auf den Hund kommen kann.

Die Mediascher Sonde

verursacht einen schweren Unfall.
Mediasch. Bekanntlich ist man seit Ausbruch des großen Brandes der Metallgassonde bei Mediasch (Großprobisdorf) unablässig bemüht, des Feuers Herr zu werden. Nach verschiedenen anderen Lösungsversuchen ist man jetzt im Begriffe durch eine Rohranlage soviel Wasser des nahen Kofelusses in die Sonde zu leiten, als zu deren Lösung nötig ist. Bei der Ausbesserung eines schon verwendeten Rohres mit einer Schweißlampe explodierte es und verletzte drei Arbeiter. In dem Rohre waren noch Gasreste enthalten und die Arbeiter hatten es unterlassen das Rohr gut durchzulüften.

Banater Geldmarkt.

Offizielle Kurse der Nationalbank.

1 US-Dollar zu	106.00	118.00
1 engl. Pfund	556.00	586.00
1 deutsche Reichsmark	39.80	41.50
1 französischer Frank	6.60	6.90
1 italienische Lire	8.80	9.25
1 tschechische Krone	4.98	5.00
1 ungarischer Pengö	23.00	24.00
1 belg. Frank	23.50	23.80
1 österreichischer Schilling	20.00	22.00
1 Dinar	2.20	2.50
1 schweizer Frank	32.55	33.40
1 holländischer Gulden	67.00	69.00
1 Floth	18.80	19.50
1 Leva	1.05	1.20

Neusanktpeterer Gemeindefunktionäre

von einer Monopolstrafe freigesprochen.

Der gewesene Gemeinberichter von Neusanktpeter, Nikolaus Berger, der jetzige Gemeinberichter Josef Heinrich und der Notar Josef Wittenbincher hatten sich wegen eines angeblichen Monopolvergehens vor dem Temeschwarer Gerichtshof zu verantworten.

Schon vor längerer Zeit ist der Monopolagent Gavrilescu im Neusanktpeterer Gemeindehaus erschienen und fand dort in einer Kumpelkammer ein altes, verrostetes Tabakschneidmesser und belegte die drei Gemeindefunktionäre mit einer Kesselftrafe von 150.000 Lei, ohne zu fragen, wem das Messer gehört und woher es in die Kammer kam.

Gegen diese unmögliche und absolut ungerechte Strafe appellierten die Betroffenen selbstverständlich, da sie das Messer gar nichts anging. Nun fand die Verhandlung in dieser Angelegenheit statt. Die drei Gemeindefunktionäre führten vor Gericht, aus, daß ein Landwirt das Messer in einem Felde in der Gemarkung der Gemeinde fand und es in das Gemeindehaus brachte. Diese Aussage wurde auch von den vorgeladenen Zeugen bestätigt, so daß das Gericht die drei Angeklagten ohneweiters freisprach.

Es ist denn doch zu viel, wie weit man es mit diesen Monopolstrafen schon treibt. Der Agent geht einfach her, bestraft einige Leute, die mit der Sache gar nichts zu tun haben. Diese müssen dann appellieren, müssen nach Temeschwar fahren, haben dabei immense Spesen, verlieren Zeit für nichts und wieder nichts. Solchem Unfug müßte man wirklich schon ein Ende machen.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben säuern Sie nur mit **Ferment-Essig.** Ueberall zu haben

Billiges Holz für Arme

und Gratisholz für Kriegsinvalide.

Bukarest. Das Ackerbauministerium richtete an die Komitatspräsidenten eine Zuschrift, in welcher diese aufgefordert werden, dafür zu sorgen, daß die arme Bevölkerung aus den staatlichen Waldungen mit billigem Brennholz versorgt werde. Die Ausbeutung der staatlichen Forste muß unbedingt fortgesetzt werden und das Holz muß der armen Bevölkerung zu billigen Preisen überlassen werden.

Das Ackerbauministerium verlaubbart weiter, daß der Ministerrat den Kriegsinvaliden, -Witwen und -Waisen ein entsprechendes Quantum Brennholz gratis zu überlassen beschlossen hat. Mit der Durchführung der Verordnung wurden die Gemeindehäuser beauftragt, wo auch die näheren Einzelheiten betreffend die Begünstigung zu erfahren sind.

Nikoloseier in Warjasch.

Der Warjascher Deutsche Frauenverein veranstaltete dieser Tage eine äußerst gutgelungene Nikoloseier. Das Reinertragnis dieser Veranstaltung wird zur Bekleidung armer Leute und Kinder verwendet.

Die Aenderung der Konvertierung

kein Wahltrieb.

Bukarest. „Bittorul“ befaßt sich mit der bevorstehenden Aenderung des Konvertierungsgesetzes und stellt fest, daß dies kein Wahltrieb ist, sondern auf Grund des Programmes der Liberalen Partei geschieht. Die Liberale Partei forderte die Modifizierung des Konvertierungsgesetzes noch in dem aufgelösten Parlament, und wird diese jetzt, wo sie an der Macht ist, auch durchführen.

Das neue Warenhaus der Firma

Hanzu u. Rotariu

in den Lokalitäten der alten **Grişita, Arad** gegenüber dem städtischen Theater wurde eröffnet.

- | | |
|---|--|
| Seifen | Schokoladen-Desserts |
| Rölnisch-Wasser | Bonbons |
| Parfume | Kakao |
| Ruder | Lee |
| Haushaltungs- und alle sonstigen einschlägigen Artikel. | Rum und Likör. |
| Weihnachts-Geschenke in großer Auswahl | Alle Arten Grişita-Konserven, Kompott, Senf. |

Billige Preise! **Solide Bedienung!**

Ihren Winterbedarf

Pullover, Sweater, Handschuhe, Strümpfe, in großer Auswahl zu billigsten Preisen können Sie in dem **Warenhaus Bársony** decken. Arad, Piata Avram Iancu. Consummitglieder erhalten auch Barpreise.

„Nun, das finde ich aber höchst merkwürdig“, entgegnete Frau Ella kopfschüttelnd, während sie das Zimmer verließ, um ihren häuslichen Pflichten nachzugehen.

Kommissar Kreisler hatte sich unterdessen unten auf der Straße ein Auto herbeigerufen und war zum Polizeipräsidenten gefahren.

Dort suchte er sofort den Gerichtschemiker auf, um die Tabletten untersuchen zu lassen.

Angewidelt sollten sie eine leichte Veronallösung enthalten, aber der Chemiker stellte bald fest, daß die Tabletten sehr verschiedenartig waren. Einige enthielten wirklich nur die vorgeschriebene Mischung, weit mehrere aber zeigten eine derartig starke Dosis dieses Giftes, daß sie genügte, um nicht bloß einem Menschen damit den Garaus zu machen.

Kreisler verließ das Zimmer des Chemikers mit sehr gemischten Empfindungen.

Er befand sich augenblicklich in einem seltsamen Zwiespalt.

Der Chemiker hatte also ein starkes Gift festgestellt, im Gegensatz zu der auf der Tablettenpackung von der chemischen Fabrik bezeichneten Dosis. Also waren die tödlich wirkenden Tabletten erst später in die Schachtel gebracht worden.

Hella Barsen hatte Edmund Lornwaldsen die Beruhigungstabletten gegeben. Aber konnte sie wirklich als Täterin in Betracht kommen?

Eigentlich nicht, denn er hatte soeben von der jungen Witwe erfahren, daß Lornwaldsen die Blomblerung erst am Morgen aufschnitt.

Freilich, mit ein wenig Geschick war eine Blomblerung zu lösen und auch wieder zu schließen.

Dennoch vermochte Kreisler aus einem widerstrebenden, rein instinktiven Gefühl heraus nicht an eine Täterschaft der berühmten Hella Barsen zu glauben.

Eins war allerdings seltsam, daß sie als Braut des Kunstmalers Hans Lornwaldsen mit diesem Triebler Autotouren unternahm; aber schließlich war ja Triebler der Schwager Matthias Doblingers, also ein Verwandter des Mannes, bei dem sie engagiert war. So betrachtet, erschien dieses Zusammensein auch wiederum nicht so verwunderlich.

Es galt jedenfalls festzustellen, wie Doblinger mit seiner ersten Filmbilva stand.

Immerhin war es möglich, daß Doblinger mit Hella Barsen zusammen die Mordtat verübt hatte.

Aber nein, das war ja alles Unsinn! Wohin verranntem sich da seine Gedanken?

War er nicht, im Gegensatz zu Kollege Wendler, fest von Doblingers Schuldblosigkeit überzeugt gewesen, und hatte er nicht nur deshalb selbst die Untersuchung übernommen, um einen schlagenden Beweis für diese seine Behauptung erbringen zu können?

Statt dessen hatte er jetzt ein schlimmes Glaslo erlitten, und der

Verdacht gegen Doblinger verdichtete sich durch seine neuen Ermittlungen nur noch mehr.

Schon war Kreisler im Begriff, nach der Kriminalabteilung zurückzufahren, um mit Kollege Wendler Rücksprache zu nehmen, als er plötzlich anderen Sinnes wurde.

Er war stets ein Mann von kurzen Entschlüssen, und so eilte er jetzt auf die Straße zurück, nahm ein Auto und fuhr zur Stella-Gesellschaft.

Er hatte Glück. Hella Barsen hatte sich gerade nach der Aufnahme in ihre Garderobe zurückgezogen und empfing ihn nun auf seine dringliche Anmeldung hin höchst verwundert mit der Frage:

„Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches, Herr Kommissar? Will man mich jetzt etwa auch wie den armen, unschuldigen Doblinger in Verdacht bringen?“

Kreisler ließ sich nicht beirren. Er nahm ungeniert Platz und sagte:

„Ich wollte nur einige kurze Fragen an Sie richten, Fräulein Barsen. Sie betreffen allerdings die Mordaffäre. Sie haben doch damals dem Verstorbenen die Beruhigungstabletten gegeben, an denen er, wie die neuesten Ermittlungen ergeben haben, verschieden ist. Die Tabletten enthielten eine derartig starke Dosis Veronal, daß sie unbedingt tödlich wirken mußten.“

Die Schauspielerin war bei den letzten Worten des Kommissars entsetzt aufgesprungen und starrte ihn nun mit totenblauen Gesicht an.

„Oh, mein Gott!“ stammelte sie mit bebender Stimme. „Das — das ist unmöglich, Herr Kommissar. Ich hatte die Tabletten selbst in der Apotheke geholt und sie Lornwaldsen persönlich ausgehändigt. Die Schachtel war fest verschlossen. Glauben Sie vielleicht gar, daß ich die Tabletten austauschte?“

Kreisler überhörte absichtlich diese Frage und entgegnete:

„Bleiben Sie vorläufig ganz ruhig, Fräulein Barsen. Ich bin nicht gekommen, um Sie auf Grund dieser Feststellungen zu verhaften. Ein anderer an meiner Stelle täte es wohl; denn schließlich liegen ja starke Verdachtsmomente vor, wie Sie eben selbst mit Erschrecken bemerkten. Aber wie gesagt, ich glaube nicht an Ihre Mitschuld, zumind. best nicht in der Form, daß Sie irgend etwas wissentlich, absichtlich taten. Leicht wäre es ja, anzunehmen, daß Sie mit Doblinger zusammen handelten. Doch ich glaube nun einmal nicht an dieses Mannes Schuld und auch nicht an die Ihre.“

„Ja aber, Herr Kommissar, was wollen Sie dann eigentlich von mir?“

„Ich möchte, daß Sie sich genau an den Tag erinnern, an dem Sie die Tabletten besorgten, und zwar ist mir in der Hauptsache daran gelegen, zu erfahren, ob Sie allein zur Apotheke gingen oder ob Sie sich in Begleitung befanden. Trafen Sie vielleicht unterwegs Bekannte? Jedes belanglose Zusammentreffen interessiert mich, und vor allem die Worte, die dabei fielen. Sagten Sie vielleicht gar jemand etwas davon, daß Sie die Tabletten für den Schriftsteller Lornwaldsen besorgt hätten?“

Weihnachtsgeschenke jedwelsche Spielwaren, Gramophone und Platten, Damen-Handtaschen, Kinder- und Puppenwagen, Kinderstühle usw. in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen bei Hegedüs Trad, gem. Hauptplatz 6

RADIOGRAMM:
 der „Wiener Radiowelt“, Wien I

Sonntag, den 10. Dezember

Budapest, 13.15 Leichte Schallplatten 16: Agrarfunk. 20: „Armonia“-Chor singt. 20.30: Radio-Orchester spielt.

Berlin, 18: „Die ungeratene Nichte“. Bunte Stunde unter den Tieren. 20.06: Orchesterkonzert.

Wien, 10.05: Lieber und Arlen. 14.45: Das milchwirtschaftliche Institut in Wolfpassing. Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkorperschaften. 20: „Die spanische Nachtigall“ Operette in drei Akten.

Belgrad, 9.30: Gottesdienst. 19: Schallplatten. — Vortrag.

Montag, den 11. Dezember

Budapest, 12: Nachrichten. 13.15: Leichte Schallplatten. 20.30: Vorträge. 22: Romantische Volksmusik.

Berlin, 17: Die Geschwister. Schauspiel. 18: Lieber und Gespräche am Herd. 24: Unerhaltungskonzert.

Wien, 6.20: Wiener Marktberichte. 11.30: Bauerntänze. 12: Mittagskonzert. 15.25: Kinderstunde. 16.35: Für die Jugend. 19.25: Bunter Abend.

Belgrad, 16: Kinderfunk. 19: Lieber von Schubert. 20.40: „Werther“-Oper.

Dienstag, den 12. Dezember

Budapest, 12: Nachrichten. 17: Gemischte Musik. 20: Gesang.

Berlin, 19: Humor in der deutschen Oper. 20.05: Hamburg: „Das liebe Nest“. 22.40: Spätkonzert.

Wien, 9.30: Wettervorbericht. 15.25: Für die Kinder. 16.25: Poststunde. Merkel für Weihnachten. 18.50: Seltene Weisen. 20: „Die toten Augen“. Eine Bühnenproduktion.

Belgrad, 11: Konzert des Radio-Orchesters. 17.30: Tanzmusik. 20.10: Hörspiel. 21.40: Volkslieder.

Das Geheimnis des modernen Schlafzimmers.

* Die Mode hat nicht nur den Stil der Baukunst, der Möbel und der Kleidung verändert, sondern auch den wichtigsten Bestandteil des modernen Schlafzimmers: die Bettwäsche. Das Jahr 1933 hat auch die Steppdeckenmode des Schlafzimmers umgewandelt. Wer hätte sich vor ein paar Jahren vorstellen können, daß die Decken des Gatten und der Gattin verschiedener Farbe sein müssen, und daß die Gezefflungsmuster dem modernen breitgewürfelten Deckenmuster weichen müssen. Auch die bisher gebräuchlich rote und blaue Farbe ist verschwunden. An ihrer Stelle ist heute die Farbe der Herrenbede bronze und die der Dame goldgelb, grün, blaßlila oder rosa, verschiedener Färbung.

Das moderne Schlafzimmer gewinnt durch Verwendung der geschmackvollen Seiden- satin- und Brokatstoffe, der Brokatselben und japanischen impregnierten, wundervollen Stoffe an Schönheit.

In der Weihnachtsausstellung bei Szegedyi kann sich das Publikum von der Revolution überzeugen, die in den Preisen, der Qualität und Eleganz der modernen Bettwäsche stattgefunden hat. Diese Woche wird die Ausstellung durch sensationelle Waren bereichert, die Herr Emil Szegedyi aus Wien bringt.

Schicken Sie Ihre alte Steppdecke zu Szegedyi, damit Sie zu Weihnachten eine neue haben. Die moderne Steppdecke ist das schönste und praktischste Weihnachtsgeschenk.

Die Tschanader Brücke soll in 50 Tagen fertig sein.

Komitatpräsekt Dr. Dimitrie Nistor hat verfügt, daß die Brückenbauarbeiten in Großtschanab — wofür bekanntlich Abgeordneter Anton Hügel intervenierte — in raschestem Tempo durchgeführt werden. So werden die Arbeiten zu dem Bau einer neuen Maroschbrücke in Großtschanab mit den Kosten von 750.000 Lei sofort aufgenommen und müssen in 50 Tagen beendet sein. Die zweite Brücke soll raschestens repariert werden. (Nisten Respekt vor Dr. Nistor, wenn er derartigen Ernst bei Dingen macht, wofür wir Schwaben schon seit der großen Ueberschwemmung in Tschanab bettelten.)

Gratis-Kalender und Roman-Bücher.

Haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im Voraus bezahlten oder einen neuen zahlenden Leser gewonnen haben, geschickt:

Anton Kollinger S., Georg Schwaibler S., Georg Deutsch N., Johann Schragner N., Martin Kossmayer S., Adam Wieser N., Johann Quintus N., Johann Berger S., Nikolaus Tippold S., Josef Dittiger S., Franz Lth W., Josef Schwarz S., Johann Buttlinger S., Franz Morath S., Andreas Fohr S., Samuel Bartesch N., Simon Richter E., Nikolaus Wilmann N., Wilhelm Klett E., Johann Klein N., Michael Feh S., Anton Mausch S., Franz Krohn N., Mtl. Schenkflug N., Peter Keltner N., Franz Wecho C., Adam Buchhaupt S., Josef Aljkanel D., Johann Bucheder N., Peter Eichert S., Adam Malek S., Johann Koska S., Peter Ludwig S., Johann Lth S., Franz Mauch S., Karl Neumann W., Mathias Huberacher W., Johann Alpfel S., Johann Wergel S., Alois Dittiger L., Johann Wiesenmayer S., Johann Wergel S., Franz Weingruber N., Georg Hud S., Peter Ehrter L., Georg Fischer O., Josef Kossmayer S., Franz Schragner N., Lorenz Hartmann N., Peter Rables N., Ignaz Sipbert S., Mathias Wuhl S., Mathias Wittler N., Dr. Paul L., Mathias Kromeier N., Josef Schöckel S., Josef Buchsteiner S., Adam Ehbil E., Franz Rothum S., Alexander Eick E., Emanuel Konrad W., Franz Klein N., Jakob Dirner S., Max Triffner S., Johann Wüller N., Peter Gut N., Martin Adermann N., Josef Willer N., Andreas Wlach N., Franz Gela S., Josef Bader N., Josef Schneider N., Gela S., Josef Bader N., Josef Schneider N., Andreas Winder N., Adam Reinholz S., Peter Gab N., Josef Weingruber N., Peter Klug N., Johann Herz N., Michael Schaffer S., Adam Schur S., Franz Buchhardt S., Georg Epprich N., Jakob Dittich N., Mathias Hellink N., Jakob Jengral S., Peter Stengel M., Nikolaus Roth, Johann Borell, Mathias Roth, Johann Döhler, Josef Krummer, Josef Brückler, Benedikt Welsch S., Josef Dautner N., Johann Buchbaum N., Josef Berner S., Franz Metz N., Johann Wegner S., Adam Jahn N., Anna Morath S., Kaspar Wecho C., Anton Mals N., Adam Bauer S., Michael Witschbaum S., Theresia Feh N., Johann Burgen S., Josef Weisenberger S., Wilhelm Gajka S., Johann Koch L., Jakob Herbed S., Alexander Schwegler S., Franz Kundhand S., Adam Berger N., Nikolaus Keckentwaid D., Franz Winter N., Josef Schüller N., Anton Sterbling S., Georg Haber N., Josef Grünwald S., Johann Grünwald S., Michael Waber S., Johann Jados S., Josef Stüdl S., Josef Schmidt N., Mathias Angele S., Johann Buchbauer S., Andreas Jeller N., Peter Knapp N., Michael Janda N., Josef Ritter S., Johann Burgenmayer E., Anton Rein D., Peter Krummer O., Friedrich Wildenmuth S., Anton Jakob W., Wilhelm Herz S., Heinrich Larler N., Anton Hähle S., Gottlob Alß S., Nikolaus Böck S., Johann Reisch L., Jakob Wenzandt S., Michael Schlarps S., Johann Thumann S., Franz Klein N., Jakob Mathes N.

Seltene Kaufgelegenheit für die Weihnächten im Ausverkauf im Goldhaus

Temeschwar, I. Trad,
 Domplatz Nr. 7. Salesaral Regels, Ferdinand Nr. 11.

Verzätliches, Kosmetisches Institut, Trad, gem. Irinyigasse 14 Diathermische Haarentfernung, Beseitigung von Warzen, Gesichtspflege. Auch billiges Abonnement. Gesichtsbehandlung für Abende und Gesellschaften. für Beamte Vorzugs-Preise. 872

Ehe mit Hindernissen in Barjasch.

Zwei Verliebte können sich nicht trennen. — Das Gericht urteilt die Braut dem Bräutigam zu.

Der 24-jährige Barjascher Landwirt Pera Subotitsch liebte die 18-jährige Bauerntochter Danzja Arsim und wurde auch von ihr geliebt. Da er aber nur 10, seine Geliebte jedoch 40 Joch Feld hatte, wollte der Vater des Mädchens von einer Heirat der jungen Menschen nichts wissen, und warf den zukünftigen Schwiegersohn glatt aus seinem Hause hinaus.

Nach wenigen Tagen kamen die Verliebten wieder zusammen und Pera setzte das Mädchen auf ein Fahrrad und fuhr mit ihr in eine Nachbargemeinde. Doch der alte Arsim fand sie und nahm seine Tochter wieder nachhause.

Nach wenigen Tagen verschwanden die Jungen wieder und das Mädchen nahm auch das Bettzeug und die Kleider ihrer verstorbenen Mutter mit sich. Da konnte der bissige Alte nichts mehr erreichen, denn sie wollte nicht mehr nachhause. So ging er her

und erstattete die Anzeige gegen Pera, wegen Entführung und Diebstahl im Gesamtwerte von 100.000. Danzja erklärte aber vor Gericht, daß sie nicht mehr nachhause wolle, weil sie Pera Subotitsch liebe. Daraufhin sprach der Gerichtshof den Angeklagten frei. Der Alte appellierte jedoch gegen das Urteil, weil er noch hofft, den Prozeß zu gewinnen.

Schnee, Kälte, Schuße !!

in bester Qualität und zu den billigsten Preisen zu haben bei

ACONTU

Schuhwarengeschäft

Trad, gemessene Weiler-Janos-Gasse. (Minoritenpalais).

390 Lei der Weizen

Der Preis des Weizens steigt langsam an. Am letzten Krader Wochenmarkt erreichte er einen Preis von 390 Lei. Der Mais kostete 125—130 Lei der Meterzentner.

Gestaltung des Geschäftslebens

* Vor einigen Tagen wurde gegenüber dem Theateringang das neue Geschäft der Firma „Gribita“ eröffnet. In den Abendstunden ziehen die beiden glänzend beleuchteten Schaufenster und die weit hin sichtbare Lichtreklame, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Seltener sieht man in einer Provinzstadt eine so großzügige Aufmachung. Aber auch die Verschiedenheit der Waren und ihre geschmackvolle Gruppierung und besonders auch der Ungeheure Warenvorrat, wirken durchaus großartig.

Das neue Unternehmen wurde von Nefzor Hansu und dem Inhaber der früheren Firma „Gribita“ Aurel Notariu ins Leben gerufen, ganz dem modernen Zeitgeist entsprechend und barnach trachtend, dem Publikum Gelegenheit zu bieten, die verschiedenen Waren in ein und demselben Geschäft einzukaufen. Das Geschäft ist in zwei Abteilungen geteilt. Neben der bisherigen Abteilung für Kanditen und Schokoladen wurde Artikel geschaffen, selbstständig so getrennt, eine zweite für Drogen und Kosmetische wie das die Eigenart erfordert. Auf den ersten Blick mag diese Zusammenstellung ungewohnt erscheinen, doch im Ausland ist man dieser seit Jahren gewohnt, denn der neue Geist hat mit den konservativen Anschauungen gebrochen und ist zur Rationalisierung übergegangen, zur Vereinfachung des Geschäftes, Verringerung der Steuer und anderen Geschäftspfesen.

Der Nutzen kommt dem Publikum zu Gute, welches auf diese Weise billiger einkaufen kann. Neben den Drogen und Kosmetischen Artikel, fanden Schokoladen und Bonbons friedlich ihren Platz, selbstverständlich getrennt, hygienisch in Glaskästen untergebracht.

Sehr geschmackvoll ist auch die gesamte Inneneinrichtung. Wohin man auch sehen mag, überall ist die Opferbereitschaft, Zuborkommenheit und Sachkenntnis der Besitzer zu erkennen. Es besteht kein Zweifel, daß das Publikum die Firma „Gribita“ der Herren Hansu und Notariu als Einkaufsquelle anerkennen wird.

Das Beste Weihnachtsgeschenk für jedes Haus erhalten Sie um 75 Lei, womit Sie auch einer aus 8 Personen bestehenden Familie eine Freude machen können.

Wegen Liquidierung unseres Büchervorrates werden folgende 8 neue Bücher solange der Vorrat reicht, in Form eines Weihnachtspaketes zum Reklamepreis von nur 75 Lei per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages verschickt:

- 1 Kochbuch mit mehr als 300 Rezepten, im Umfange von 160 Seiten. (Kadepreis 30 Lei.)
- 1 Lieberbuch mit mehr als 150 schönen deutschen Volksliedern. (Kadepreis 25 Lei.)
- 1 wunderschöne Romantischer, im Umfange von je 120 Seiten. (Kadepreis 30, 20 Lei.)
- 1 Buch für jeden Weinliebhaber, welches sich unentbehrlich zeigt. (Kadepreis 25 Lei.)

Im Aktionskonzentrationenplan werden die Bücher zurückgenommen und das Geld zurückgezahlt.

Phönix-Buchverlag
 Trad, Plaza Plevnei Nr. 2.

Marktbericht.
 Banater Getreidemarkt.

Weizen 76er 3-4 Prozent 375, 77er 3-4 Prozent 380, 78er 3-4 Prozent 385, Weizenmais 200, Neumais mahlfähig 180, prompt 125, Hafer 170, Futtergerste 170, Braugerste 180, Radeville 105, Mele 105, Fuhrmehl 125, Mehle: Kleinmühlenermarkt 80—70er 600, 75—70er 620, Großmühlenermarkt: Müller 690, 4er 610, 6er 490, Kolllee 45, Hanffamen 50, Kürbiskerne prompt 510, Ende Dezember 520, Jänner 575 Lei der Meterzentner.

Berliner Marktpreise.
 Getreidemarkt: Weizen 765, Roggen 530, Gerste 745, Hafer 630 Lei pro 100 Kilo.

Weizenmarkt: Ochsen 28, Räder 18, Räder 36, Bämmer 32, Schafe 22, Schweine 40 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Verlangen Sie ausdrücklich **Gemahlenes Salz und Gries-Zucker nur in Papierfäden,** wie die Zementfäden, Papierfäden sind fest, sauber, lassen nicht durch, sind billiger, schützen den Inhalt vor Feuchtigkeit und haben viele andere Vorteile. Darum verlangen Sie Verpackung nur in Papierfäden.

Schneefahre und Eislaufen

können Sie zu Fabrikspreisen am allerbesten bei der Firma „Ainolium“ Adolf Steidl, Trad

Bulev. Regina Maria 7 einkaufen für Konsum-Atgliebet auch Bargeldpreise!

BRENNHOLZ
am billigsten in jeder Qualität, waggon- und
Klasterweise oder nach Gewicht bei
Focus, Holzdepot
gew. Oravech Holländer-Platz, Arad, Plaja Ce-
taea Veche (Ovár-tér) / Telefon 491.

**Gemusterte
Quvetime**
in großer Auswahl für
1 Kleid Lei 245
Bei
Gymnag Modewarenhaus
Stoffe u. Seiden zu Fabrikspreisen
Separate Ausstattungsabteilung.
Arad, Str. Metianu 2-4
Erdew. Korravgasse

Spezialitäten
in **Mode, Seide, Mäntel** und
Kleiderstoffen, Barchent und
Flanellneuhessen in großer Aus-
wahl sind eingetroffen bei dem Hauptdepot
der Schäßburger Seidenfabrik
Alexander Weiss, Arad,
Str. Bratlanu Nr. 2. (gew. Welger J. gasse).

Holzheizung
nur ökonomisch mit dem
beliebtesten
„Zephir“ Dauer-
Brandofen
10 Kg. Holz heizt ein
normales Zimmer
24 Stunden
Des. Szántó & Sohn
Kolladen- und Ofen-
fabrik Oradea.
Niederlage in Arad: Coetey & Seitz,
Eisenhandlung. — Prospekte gratis!

„Revsalon“
C S O N T
erstklassige Herrenschneiderei
Arad, gew. Seat Ferencgasse 15
Moderne Schnitte! Solide Preise!

Schneeschuhe und Galoschen
werden innerhalb 4 Stunden repariert
Sohlen und Absatz zu Lei 50,-
Motorica, Arad
Calea Banatului (Hstalos Sandorgasse)
5 LEI EINE BATTERIE

RADIO
Batterieapparate und Netz
apparate.
(Bau, Umbau, Ergänzungen und Verbes-
serungen, Tausch) sowie
Bestandteile
Gelegenheitskäufe usw.
Billigst bei der Firma
Radiofon
Timisoara
Bul. Carol (Hunyadi-Strasse) 48)

Billige Anzüge
wie auch
Herrn-Mäntel
fährt ständig am Lager
Schneidermeister Kaufmann
Neuarad, Str. Regina Maria 115
(Kasernen-Gasse) oder jeden Dienstag am
Wochenmarkt. Dortselbst werden
Schnel-Basth-Uniformen wie auch solche
für Schüler zu billigsten Preisen hergestellt.
Verlangter Offerte!

UHREN UND JUWELN
Beste deutsche Fabrikate am billigsten im
Uhren- und Juwelier-Geschäft
REINER
Arad, hinter dem Theater

Rätselhaftes Verschwinden Kleine Anzeigen

einer Balkanher Grundbesitzerstochter.

Temeschwar. Dieser Tage befahte sich das Temeschwarer Strafgericht mit einem überaus interessanten Fall, in dem die Balkanher Grundbesitzerstochter Katharina Kalmar eine große, doch völlig ungeklärte Rolle spielt.

Das Mädchen war im Jahre 1931 unter dem Verdachte verhaftet worden, eine Komplizin der kommunistischen Bande Singer und Genossen zu sein. Das war umso verwunderlicher, als ihr Vater ein sehr wohlhabender Grundbesitzer ist. Nach zweiseitiger Haft wurde sie unerwartet auf freien Fuß gesetzt und begab sich sofort nach Ungarn, wo sie sich noch heute befindet. Der damalige Siguranzschef Corneli Popovici u. Stellvertreter Nulan Trifu hatten sich nun vor Gericht von dem dringenden Verdachte, die Kalmar auf freien Fuß gesetzt und ihr über die Grenze geholfen zu haben, wofür sie 30.000 Lei Bestechungsgeld erhielten, zu verantworten. Sie leugneten Geld erhalten zu haben und begründeten die Freilassung der

Kalmar damit, daß sie keine Kommunifin, sondern ein Spitzel der Siguranzka sei, die gute Dienste geleistet habe. Das Gericht, daß es nicht leicht haben wird, in dieser dunklen Affäre klar zu sehen, wird das Urteil in einer Woche verkünden.

Großer Schaden

erleiden die Weingartenbesitzer, wegen dem rasch her-
eingebrochenen Winter.


Wie man uns aus dem Arader Weinberg meldet, hat die so plötzlich hereingebrochene Kälte viele Weingartenbesitzer überrascht und sie daran gehindert ihren Weingarten zuzudecken, worunter die Weitreben selbstverständlich zu leiden haben. Voraussichtlich wird die Kälte in den unbedeckten Weitreben, dadurch einen großen Schaden verursachen, daß selbst die Wurzel absterben und erst in 5-6 Jahren wieder mit einer Fehlung zu rechnen ist.

HERBST-KLEIDER u. MÄNTEL
farbt und puht am schönsten, sowie billigste Glanzabgeleitet für Kragen.
gew. Welger János-G. 11, gew. Magyar-G. 10
KNAPP, ARAD. // modernst eingerichtetes Unternehmen. //

Weihnachtsgeschenke
Wie Spiel- und Papierwaren und sonstige Geschenkartikel
bei der Firma
Carol Pollak. **Temeschwar**
Josefstadt, Studier-Platz 3 und **Innere Stadt, Bul. Reg. Ferdinand**
(Kloßgasse) 8. **Endeteil!**
Engros!

Arader älteste Spezial-Steppdecken-Werkstatt, in welcher Steppdecken
in erstklassiger Ausführung am billigsten angefertigt und umgearbeitet werden.
Witwe Haubenreiß, Arad, Ecke der gew. Gzešenyl und
Battfyanvlgasse. 45

Ein „Wonka“ Klavier ist gut
Ein „Wonka“ Klavier ist preiswert
Ein „Wonka“ Klavier ist ein Begriff
J. Wonka, Timisoara IV.
Telefon 5-27 Str. Jozsef (Erdöl) 4. Geogr. 1098



Bestriekte Westen, Pullover, Socken, Strümpfe, Handschuhe.
Damen- und Mädchenhosen, Tricot und echte Väger-Wäsche
kauft man am besten bei der altbewährten schon
seit 75 Jahren bestehenden streng soliden Firma
William Weiß & Sohn
Timisoara-Josefstadt Studierplatz
Marktplatz, Ecke Rossuths- und Demgasse. / Innere Stadt: Adlers-Palais.
Beste Einkaufsquelle für deutsche Leute!
Das größte Strick- und Wirtwarengeschäft des Banates.
Arader Filiale „Juliette“ Neumann-Palais.

Rühne's Qualitätsmaschinen
Rübenschneider! Hädler!
Kukuruz-Rebler und -Schroter!
für Hand- und Kraftbetrieb
Weiß & Göttler
Maschinen-Niederlage
Temeschwar, IV. Josefstadt
(Herrengasse) la Strada Bratlanu



Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6
Lei. Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei,
im Textteil 6 Lei oder die einspaltige Zen-
timeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei.
Brieflichen Anfragen ist Rückporto belgu-
schließen. Inseratenaufnahme in Arab oder
bei unserer Filiale in Temeschwar-Josefs-
stadt, Herrengasse 2a (Maschinenniederlage
Weiß und Göttler), Telefon 21-82.

Lichtiger Wagnergehilfe wird per sofort
aufgenommen bei Josef Heber, Wagnermei-
ster, Saderlach Nr. 181 (Saderlach) Sub.
Arab.

Achtung Schimbaschi! Die schon ausgeblen-
ten Schimbaschen werden es Euch sagen, daß
die besten Schimbaschi-Stiefel bei Filip
Schwabe, Stiefel- und Schuhmacher, Ra-
arab (Aradul-Nou) Haupt- und Bädergassen
Ecke Nr. 200 verfertigt werden. Fertiges
Fußzeug aller Gattungen lagernd, am Wo-
chenmarkttag beim Stand, sonst in der
Werkstatt zu mäßigen Preisen zu haben.

Petroleum-Motor 7/8 und 15/16 HP, Res-
ervoir 10.000 Lt. gebraucht fehlerfrei, in
bestem Zustande billig zu verkaufen. Nähe-
res bei Friedmann, Timisoara, Bonagasse
12. 1048

Dreschapparaturen mit Traktor oder Soc-
mobil werden zu kaufen gesucht. Offerte
an die Verwaltung des Blattes 1042

B-Flügelhorn, Wiener Stimmung, in gu-
tem Zustand wird zu kaufen gesucht, von
Martin Fadelmann Nr. 223, Arab-Sankt-
martin (Sanmartin) Sub. Arab 1041

Verebelte Obstbäume, 3-4 jährig, welche
nächstes Jahr schon Obst bringen, ferner
Lindenbäume, verebelte Reben edelster
Sorte, Zierbäume, blaue und rote Azazien,
jährlich zweimal blühend, Schlingensorten,
Zimmergrün, verebelten doppelten Flieder,
weiß und blau, Rosen aller Sorten, auch
ganz hohe Nizza-Stämme, das feinste was
es in Rosen gibt, verkauft A. Janyos, Ti-
miszoara V, Präsidentengarten, Gezebiner-
straße 18, Telefon 22-27. 1040

Milchfert-Apparat um 6000 Lei zu verlan-
gen, bei A. Janyos, Timisoara V, Präsi-
dentengarten, Gezebinerstraße 18, Telefon
22-27 1040

Herrschaftshaus in der Heghassa, mit 4
Zimmer, parkiertem Hof, Stallung, Schup-
pen, Wrekhhaus, großem Keller und 1 hoch
Weingarten bei der 18. Motorhaltestelle ge-
legen, zu verkaufen. Franz Brumhuber,
Wenes (Winis) Sub. Arab. 1034

Fuchshengst, Oldenburger Abstammung
1.68 Meter hoch, 2½ Jahre alt, zu verkaufen
bei Michael Helfrich Großfischgasse 354 (Sector
Ware) Sub. Timis-Lorontal. 1029

Gustav Bonfert
Mühlstein-Industrie
Arad, Str. Ghiba Birta 9.
Liefert Preiswert:
Mühlsteine, in- und
ausländische
Schrotsteine für alle
Größen
Schmirmgelmäntel für
Schälmmaschinen aus orig.
Naposchmirgel

Niederlage:
Weiß & Göttler
Landwirtschaftliche Maschinenniederlage
Temeschwar IV. Josefstadt
(Herrengasse) la Strada Bratlanu.

Verlangen Sie die
Rasterklinge „Golf“
(ein Wunder der neuesten Technik) und
Sie werden Freude haben beim Rastern.
Generalvertretung:
Armin Friedmann
Oradea, Promenada Eminescu 16